

Knapp, Zeller, durch die geistlichen Commissarien sei der höchste Grad von Selbstentehrung.

\* \* \*

Rector Fischer hat ein etwas plumpest nicht viel versprechendes Aeußeres. Er ist ein braver aber wie es scheint, etwas bedenklicher, nicht so Herz und Seele aufschließender Mann, daß es einem gleich bei ihm so wohl wird, wie bei Lucanus u. a. (sein Bruder, ein Genie, hat eine interessantere Physiognomie und mehr Lebhaftigkeit.) Er ist aus dem Saalfeldischen gebürtig, hat das hallische Waisenhaus und nachher die dortige Universität besucht. Er lehrt am Gymnasium Latein, Math. und Astronomie, Deutsch, Philosophie.

\* \* \*

Prorektor Nachtigall lehrt Griechisch, Physik, Physiol., Aesthetik, Alterthümer und Literatur, ein rüstiger, lebendiger, gerader Mann, von freiem Wesen und freier Stirn, und guter Homerist. Er hatte mehrere Unterredungen mit Boff und Wolf, welche beide von Halle hierher gekommen, aber wegen ihrer Ideen über Homer gar nicht hatten einig werden können, über Homer und einzelne Stellen desselben. Wolf hat in seinem Text der Iliade viele Verse ausgestrichen, andere verwiesene wieder in ihre Rechte eingesetzt. Er will von allem Rechenschaft geben in einem Commentar von 12 Bänden, wovon noch nichts gedruckt ist. Boff, der 17 Jahre dem Studium des Homer gewidmet hat, und eine eigene homerische Zeitschrift anlegen will, hält dagegen jeden Vers und jedes Titelchen im Homer für ächt. Nachtigall stritt über einzelne Stellen des Homer mit Boff, z. B. über die Stelle, wo Zeus den Göttern droht, sie an einer Kette aufzuhängen, die er oben um den Olymp herum binden, und mit welcher er die ganze Erde und Meer zugleich in den Himmel herein ziehen wolle. Boffens Erklärung von dem Loche durch das Himmelsgewölbe, wodurch der Olymp her-